

# Das Kreuz ist das Zeichen: Jesus allein!

Matthäus 12,38-42

Sonntag, 5. März 2023 (Reminiszere)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ 03731 696814 📧 [daniel.liebscher@evlks.de](mailto:daniel.liebscher@evlks.de)

[jakobi-christophorus.de](http://jakobi-christophorus.de)

---

*Liebe Gemeinde, liebe Predigthörerinnen und Hörer,  
Schwestern und Brüder!*

Es fühlt sich so an, dass Gott mir heute ein Thema wichtigmacht, damit ich es euch ans Herz lege.

Ich hoffe und bete, dass ihr bereit seid, es aufzunehmen.

Lasst uns hören, was Jesus sagt, damit wir verstehen, was es für uns bedeutet und darauf reagieren können und dementsprechend handeln und leben.

Für mich spricht Jesus seine Worte in unsere Lebensumstände hinein, er spricht uns und bestimmte Themen an.

**Es geht letztlich darum, wie wichtig Jesus für uns ist, welche Rolle oder welcher Stellenwert er bei uns hat.**

*Ihr Lieben,*

ich hoffe und bete, dass wir offen sind für Jesus, damit er durch sein Reden unsere Vorstellungen und Zustände beleuchten und verändern kann.

Ich habe heute ganz stark das Empfinden, dass Jesus uns und Situationen bei uns anspricht, wo es nicht ganz klar ist, wie wichtig er für uns ist.

Vielleicht kann ich das vorsichtig so beschreiben.

Jesus meint folgende Problematik:

Einerseits ist es für uns schön, dass Jesus da ist.

Wir sagen, er ist immer bei uns und für uns da, er hilft uns und tröstet uns und zeigt uns den Weg.

Er schenkt uns Hoffnung und gibt unserem Leben einen Sinn.

Das brauchen wir auch und wir sehnen uns nach seiner Nähe und nach seinem Wirken in unserem Leben und in dieser Welt.

Andererseits hat Jesus damit eine bestimmte Funktion oder einen Platz und er bekommt vielleicht sogar nur einen eingeschränkten Raum. Wir sind in unserem Denken und in unseren Vorstellungen von unserer Zeit und unserem Umfeld geprägt. Wir haben unsere Erfahrungen gesammelt und Enttäuschungen erlebt.

Dadurch kann es passieren, dass wir Jesus nur in einem Maß erkennen, wie es uns möglich ist oder wie wir es zulassen.

Es kann sein, dass wir die wahre Bedeutung von Jesus für uns und unsere Mitmenschen eingrenzen.

Ich frage mich tatsächlich, ob manchmal unser Glauben und unser Bekenntnis fehlt, dass Jesus unsere einzige und wahre Rettung ist, die einzige und wahre Hoffnung für Vergebung und Frieden, für Gerechtigkeit und Zukunft.

**Jesus Christus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, der einzige Weg, die Wahrheit, das wahre Leben.**

Ich bin überzeugt, wenn wir davon Abstriche machen, schmälern wir die wahre Bedeutung von Jesus.

Damit fehlt uns nicht nur etwas in unserem Leben und Glauben und in unseren Gemeinden, sondern es fehlt uns etwas vom Kern des Evangeliums, das Wesentliche, die Wahrheit.

**Wir brauchen Jesus ganz, alles von ihm, der er wirklich ist, der Weg, die Wahrheit und das Leben.**

Darauf können wir nicht verzichten.

*Ihr Lieben*, lasst uns heute hören, wie Jesus selbst uns das sagt.

Heiliger Geist, hilf uns, die Wahrheit zu hören, zu verstehen und anzunehmen und uns danach zu richten!

Hört die Worte aus dem Matthäusevangelium 12,38-42:

**38** Eines Tages kamen einige Schriftgelehrte und Pharisäer zu Jesus und sagten: »Meister, bitte zeige uns ein Wunder, als Beweis dafür, dass du von Gott kommst.«

**39** Doch Jesus erwiderte: »Nur schlechte, treulose Menschen würden ein Wunder verlangen. Das einzige Zeichen, das ich ihnen geben will, ist das, was mit dem Propheten Jona geschah.

**40** So wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des großen Fisches verbracht hat, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.

**41** Die Einwohner Ninives werden sich am Tag des Gerichts gegen euch erheben und euch verurteilen, denn sie haben Reue gezeigt, nachdem sie Jonas Predigt gehört hatten. Und nun ist einer bei euch, der weit größer ist als Jona – aber ihr weigert euch zu bereuen.

**42** Auch die Königin von Saba wird sich am Tag des Gerichts gegen euch erheben und euch verurteilen, denn sie kam aus einem fremden Land, um die Weisheiten König Salomos zu hören. Und nun ist einer bei euch, der weit größer ist als Salomo – und ihr wollt ihm nicht zuhören.

*Ihr Lieben,*

Jesus hat uns ein eindeutiges Zeichen gegeben:

Wie der Prophet Jona drei Tage und Nächte im Bauch des Fisches war, so wurde Jesus ins Grab gelegt, nachdem er freiwillig und unschuldig am Kreuz gestorben ist.

Und am dritten Tag hat ihn Gott auferweckt von den Toten.

Das steht über allen seinen Worten und Taten.

Das ist der Beweis, dass Jesus Christus über allem steht.

Er hat die Sünde überwunden und den Tod besiegt.

Sein Zeichen ist das Kreuz, es steht für seinen Tod und seine Auferstehung.

**Deshalb ist Jesus Christus, der wahre Retter für alle Menschen, die einzige Hoffnung, der Weg, die Wahrheit und das Leben.**

Das übersteigt alle Vorstellungen – schon damals und auch heute. Als Jesus durch die Städte und Dörfer zog und lehrte und predigte geschahen viele Wunder und er wurde gefragt: Bist du es, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete: Was hört ihr und seht ihr? Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt. Trotzdem sind einige skeptisch. Als Jesus am heiligen Sabbat einen kranken Menschen heilt, beraten sie sogar, wie sie ihn umbringen können.

### Jesus passte nicht in ihr System.

Schriftgelehrte und Pharisäer fühlten sich selbst verantwortlich und wollten alle Gesetze peinlich genau erfüllen.

Sie entwickelten immer mehr Ausführungsbestimmungen und sogar Klauseln, wie sie das Gesetz umgehen konnten.

In allem, was sie taten, vertrauten sie ihrer eigenen Kraft und achteten genau darauf, dass nach außen auch alles perfekt aussah.

Als Jesus als verheißener Messias auftritt, mit dem Anspruch, dass der Menschensohn der Sohn Gottes ist, sind sie nicht in der Lage, ihn zu erkennen und auf seine Worte zu reagieren.

Sie sind gefangen in ihrem Denksystem.

Sie erkennen den nicht, auf den sie eigentlich gewartet haben.

Das erinnert mich daran, wenn heute Jesus nicht so erkannt und empfangen wird, wie er wirklich ist, sondern nur so, wie man es sich vorstellen kann, - sogar in den Kirchen.

Doch Jesus übertrifft alle unsere Vorstellungen und er stellt unsere Selbstgerechtigkeit in Frage.

Wie schnell passiert es uns, wenn wir von den Pharisäern damals hören oder von bestimmten Leuten heute, dass sich unsere Gedanken, Blicke und Zeigefinger sofort auf die anderen richten, - weg von uns selbst?

Doch Jesus will uns alle gewinnen, dass wir ihn erkennen und sein Zeichen, damit wir ihm vertrauen und gerettet werden.

Jesus weiß genau, was in uns steckt, auch der Pharisäer in uns.

**Es geht darum, dass ich Jesus erkenne und das, was er mir zeigt, damit ich nicht nach meinen Vorstellungen und Kräften lebe.**

Jesus ist für alle Menschen gekommen.

Er verkündigt die frohe Botschaft: Ihr seid nicht verloren, ihr seid der Macht der Finsternis nicht hilflos ausgeliefert.

Es geschehen Zeichen und Wunder, Gottes Erbarmen wird sichtbar. Arme, Kranke und Ausgegrenzte erfahren es.

Doch Jesus will allen begegnen, auch den Frommen, die ihr System haben und ihre Vorstellungen.

Jesus möchte, dass auch sie ihn persönlich erfahren und ihm vertrauen.

Das ist sein Ziel als er so hart mit den Schriftgelehrten und Pharisäern spricht, um sie wachzurütteln oder ihnen die Augen zu öffnen:

So lauft ihr in euer Verderben, ihr seid böse und treulos, wenn ihr euch von Gott abwendet und auf die eigene Macht vertraut.

Und Jesus erinnert an den Prophet Jona, der Gottes Strafe verdient hätte, aber nach drei Tagen vom Fisch ausgespuckt wird, damit er die Menschen in Ninive vor Gottes Gericht warnt.

So können sie umkehren und Gottes Gnade erfahren.

Es ist heftig, dass Jesus den frommen Juden sagt,

die Menschen aus Ninive - gottlose Heiden - werden in Gottes Gericht gegen euch aussagen und genauso die Königin von Saba.

Die Menschen in Ninive sind umgekehrt nach der Predigt des Jona.

Die Königin von Saba ist gekommen, um Salomos Weisheit zu hören.

Doch Jesus sagt es allen, damals und heute, Juden und Heiden, er ist mehr als Jona und als Salomo.

Jesus Christus ist ein größerer Prophet und ein größerer König.

Wer Jesus begegnet, soll seine Worte hören und sich danach richten. Wer von Jesus hört, soll kommen und seine Weisheit erleben. Seine Weisheit und sein Umkehrruf übertreffen alle Könige und Propheten.

**Und das Zeichen von Jesus Christus ist das Kreuz:  
Hier ist Jesus Christus für alle Menschen gestorben,  
hier hat er alle Schuld weggenommen, die uns von Gott trennt.**

Das Kreuz ist der Sieg über den Tod.

Nach drei Tagen ist Christus von den Toten auferstanden.

Nun sind alle Menschen eingeladen, zuerst die Juden,  
dann alle anderen Völker, von den Zeitgenossen Jesu damals  
bis zu uns heute und bis zum Ende der Weltzeit.

Es sind alle eingeladen, auf Jesus Christus und sein Werk zu  
vertrauen, damit sie gerettet werden und mit Gott verbunden  
leben können - in Zeit und Ewigkeit.

Das gilt auch für die Pharisäer damals und heute,  
auch für den Pharisäer in mir.

Jesus begegnet uns, damit auf seine Botschaft reagieren,  
wie die Leute aus Ninive oder wie die Königin von Saba.

Unsere eigene Frömmigkeit oder Gerechtigkeit kann uns nicht  
retten, nur das Vertrauen auf Jesus und sein Kreuz.

**Allein durch Glauben, allein durch Gnade. Allein durch Christus.**

Das ist die uneingeschränkte Rolle von Jesus,  
das ist Gottes Angebot, damit wir voll und ganz ja dazu sagen.

Ich erschrecke, wenn ich bemerke, dass ich auf eigene Kraft baue.

Ich erschrecke, wenn ich höre, wie die Bedeutung von Jesus  
in irgendeiner Weise geschmälert wird. Besonders tragisch ist das,

wenn es durch Christen und in Kirchen geschieht, leider  
unbemerkt, weil vieles andere als wichtiger angesehen wird.

Ich will immer bei mir selbst anfangen und darauf achten,  
dass Jesus der Wichtigste ist, mein Retter und Herr,  
auf den ich mich in allem verlassen kann und muss.

Doch dann will ich es allen anderen verkündigen:

- **Nur in Jesus Christus ist das Heil, Hoffnung und Frieden zu finden.**
- **Wir können an keinem Punkt unseres Lebens ohne Christus als Christen leben.**
- **Ohne Jesus Christus im Mittelpunkt wird es keine lebendigen Gemeinden geben und werden keine Kirchen bestehen.**
- **Ohne Christus gibt es keine Hoffnung und keinen Frieden in der Welt.**

Das ist meine Überzeugung. So verstehe ich Jesus. Deshalb verkündige ich das auch so deutlich: Jesus allein ist unsere Rettung, den Gott uns allein aus Gnade schenkt. Nicht unser Denken und Tun rettet uns, sondern allein der Glauben, dass Jesus für uns am Kreuz gestorben ist und von den Toten auferweckt wurde, damit wir ihm vertrauen und durch ihn leben.

**Das Kreuz ist das Zeichen. Jesus stellt es in dein Leben hinein. Er selbst ist das Zeichen, Jesus ist dein Leben.**

Das ist die Botschaft für alle Menschen, es gibt Hoffnung und Heil für jeden! – Nur durch Jesus:

**Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, allein durch ihn kommen wir zu Gott unserem Vater nach Hause.**

Das ist die einzigartige Bedeutung von Jesus.

Lasst uns ihn hören und zu Gott umkehren, wenn wir auf falschen Wegen sind und in die Irre laufen. Lasst uns gehen, denn Jesus ruft uns, wo wir selbstgerecht und selbstgefällig in einem System gefangen sind. Damit wir nicht über andere urteilen und selbst verurteilt werden.

Im Vertrauen auf Jesus können wir Barmherzigkeit erfahren und weitergeben, Vergebung erfahren und anderen vergeben. Wir können Gottes Wort verstehen und tun, und die frohmachende Botschaft allen verkündigen, damit sie Hoffnung bekommen und Jesus erkennen, der alles für alle ist und nicht weniger.

Jeden Tag neu will er unser Vertrauen gewinnen, dafür hat er alles gegeben, sein Leben am Kreuz. Das ist das Zeichen, in dem wir gerettet sind - und alle Menschen auf Erden.

Amen.